

Persönliche Erinnerungen an Landrat a.D. Dr.Franz Möller.

Vizelandrat a.D. Rudolf Finke

Franz Möller hatte offensichtlich keine Probleme, als Emsländer bei den Menschen im Rheinland dauerhaft Erfolg zu haben.

Er wirkte innerhalb seiner Partei und auch in andere Parteien hinein als ein untadeliger „Gentleman“- Politiker mit umfassendem Wissen über alle Sachthemen aber auch alle Finessen und „Handgriffe“ der Politik. Seine Autorität war immer unbestritten.

Für Viele war er dadurch ein Vorbild, ein Lehrer. Auch für mich.

Von 1989 bis 1999 benötigte die CDU für die Mehrheit im Kreistag eine Zusammenarbeit (Koalition) mit einer anderen Partei. Nach intensiven Verhandlungen unter fairer und übersichtlicher Führung von Franz Möller gelang es, gemeinsam mit der FDP insgesamt 10 Jahre lang erfolgreich Politik für den Kreis zu gestalten.

Dabei war immer klar, dass es eine „Verbrüderung“ über die Parteigrenzen hinaus nicht geben konnte. Franz Möller war definitiv ein konservativer („schwarzer“) Politiker. Die FDP-Leute blieben unbequeme Partner mit ständig neuen Ideen und (aus CDU-Sicht) schmerzlichen personellen Forderungen. Es gab aber Grenzen, die nicht überschritten wurden.

Unpolitisches von Franz Möller.

Karneval

Der eher sachlich wirkende Franz Möller war auch zu ganz lockeren unpolitischen Auftritten in der Lage.

So animierte er seine Vizelandräte und Dezernenten beim jährlichen Prinzenempfang im Kreishaus gemeinsam als Narrentruppe aufzutreten um lustige Lieder zu trällern, die seine Frau getextet hatte. Das war dann jeweils das Spitzen-Event.

Sport

Der Landrat hat auch jedes Jahr die Aufgabe, für das **Deutsche Sportabzeichen** zu werben. Franz Möller nahm daher zusammen mit seinen Vizes, Abgeordneten, Dezernenten und Bürgermeistern - soweit sie sich sportlich angesprochen fühlten - persönlich an allen Wettbewerben teil.

Eine Hauptattraktion war auch das 20km-Radfahren. Da ich einige Jahre jünger als er und „gut drauf“ war, überlegte ich, ob Franz Möller es als Majestätsbeleidigung betrachten würde, wenn ich ihn überholte. Nach kurzem Zögern fuhr ich mit netter Geste an ihm vorbei und wir blieben Freunde.

Wanderungen

Mitreißend waren auch seine Wanderungen mit Mandatsträgern Bürgern und Gemeindegipfeln durch den Kreis mit seinen vielfältigen Kulturhöhepunkten, zu denen er jährlich einlud

Kontakte

Eine angenehme persönliche Gewohnheit von Franz Möller war es auch, seine Stellvertreter zu ihrem Geburtstag zu besuchen. Da mein Geburtstag Anfang Mai liegt, ergab sich immer wieder die Gelegenheit, bei der Besichtigung der Kaulquappen in unserem Gartenteich über die „Froschperspektive“ in der Politik zu philosophieren.

Die Wärme seiner Person zeigte sich auch beim Umzug von dem Familienwohnsitz in Sankt Augustin in die Wohnanlage nach Bad Honnef. Franz Möller lud Freunde und Politik ein, sein neues Umfeld kennen zu lernen. Wer ihn besuchte, bewunderte seine Offenheit, seine Einrichtung, vor allem die Bibliothek, aber auch sein Schlafzimmer, in dem er ausführlich erläuterte, dass er zum Schlafen unbedingt vollständige Dunkelheit benötigte, wofür technisch gesorgt worden sei.